

sich fest um den Feldhern zu schaaren, mit ihm alle Gefahren zu theilen, mit ihm zu siegen oder zu sterben.

### 10. Die Gesandtschaft.

Nunmehr war Cortez bereit seinen waghalsigen Marsch auf die Hauptstadt des großen mericanischen Reichs zu beginnen. Laßt uns noch einmal das winzige Häuflein der Seinigen überblicken, womit er ein ungeheures Land, einen mächtigen Herrscher zu unterjochen gedenkt. Die Vernichtung der Flotte hatte seinem Heere 100 Mann, die bis dahin den Schiffsdienst versehen mußten, zugebracht und die ganze, des Aufbruchs gewärtige Mannschaft, bestand aus 500 Mann zu Fuß, aus 15 zu Ross, mit 6 Feldstücken versehen. Escalanta, ein tapferer und dem Cortez treuer Offizier, wurde mit 50 Mann und 3 Pferden in Vera-Cruz zurückgelassen, denn diesen jetzt befestigten Ort hatte Cortez zur Basis seiner mericanischen Operationen gewählt. Die Kaziken versorgten das Heer mit Lebensmitteln und boten überdies eine bedeutende Anzahl von Hülfsstruppen an, Cortez jedoch nahm nur 200 Tamenes oder Lastträger zur Fortschaffung des Geschützes und Gepäcks, da es in Mexiko kein Zugvieh gab. Unter 400 indianischen Kriegern, die dennoch zum Heere stießen, waren 50 aus den ersten Geschlechtern des Landes und wurden von Cortez als Geißeln für die Treue der Kaziken betrachtet.

Am 16. August 1519 setzte sich das kleine Heer von Zempoalla aus in Bewegung. Die ersten Tagmärsche wurden ohne Beschwerde durch ein fruchtbares, offenes Land zurückgelegt, dann nahm die Gegend aber ein waldiges, bergiges Ansehen, auch das Wetter ward trübe; Nachts mußten die